Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 13=33 (1867)

Heft: 15

Artikel: Ueber die südöstliche Grenze der Schweiz

Autor: Schmidlin, M.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-93986

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Allgemeine

Schweizerische Militär-Zeitung.

Organ der schweizzrischen Armee.

Der Schweiz. Militärzeitschrift XXXIV. Jahrgang.

Bafel, 10. April.

XII. Jahrgang. 1867.

Nr. 15.

Die ichmeigerifche Militarzeitung ericeint in wochentlichen Doppelnummern. Der Breis bie Enbe 1867 ift franto burch bie gange Schweiz Fr. 7. -. Die Bestellungen werben birett an bie Berlagshanblung "bie Schweighauferifche Berlagsbuch handlung in Bafel" abreffirt, ber Betrag wird bei ben auswärtigen Abonnenten burch Nachnahme erhoben. Berantwortlicher Rebattor: Dberft Bielanb.

Meber die sudöftliche Grenze der Schweig.

(Borgetragen in ber Militargefellichaft von Bafel burch Berrn Benie-Lieutenant 2B. Schmiblin.)

(Fortsetzung.)

3m Marg 1635 erhielt Roban Befehl, mit einer Armee von etwa 5000 Mann burch bie Schweiz ins Beltlin einzuruden. Die Aufgabe war nicht leicht, benn bie fatholifchen Orte faben mit Diftrauen biefer Expedition entgegen; bie reformirten Rantone hingegen, besonbere Bern, zeigten fich ben Groff= nungen Rohans gegenüber willfähriger und rufteten Lebensmittel fur ben Durchmarfch. Mit aller Bor= ficht und in größter Berfcwiegenheit murben bie Vorbereitungen bagu getroffen. Anfange April be= gann bas fleine Beer feinen Marfch; neun Tage fpater war Rohan gur großen Freude aller Bunbner in Chur und zwolf Tage nachher im Beltlin, ohne bag ber spanische Gesandte in Lugern Beit gefunden hatte, ben Durchmarich gu bintertreiben. Babrenb biefer schnellen Operation besetzte bu Lanbe, ber Rommanbant ber frangofifchen Truppen in Bunben, auf Rohans Befehl Chiavenna, la Riva am See von Meggola und Bormio. Wenn auch bie erften Schritte gur Berwirklichung feiner Blane über alles Erwarten gelungen waren, fo war feine Situation boch nichts weniger als beruhigenb. Seine Urmee gablte nun mit Ginschluß von 1500 Bundnern nicht mehr als 8000 Mann mit 400 Pferben; mit biefem Bauflein follte er bie verschiebenen Forte auf ber Steig, bei Bleich, die Schange an ber Tarbiebrude, bei Gus, im Unterengabin, bei ben Babern von Bor= mio, bei Chiavenna und bei Riva befegen, fo bag ibm nur 3500 Mann übrig blieben, mit benen er ben heeren Spaniens und Desterreichs, die ihn von zwei Seiten bedrohten, entgegen gu treten batte. Weichen derjenigen an ber Forcola machte ihren

Begen bie Spanier zu, die im Fort von Fuente, am Comerfee, ihren Stuppunkt hatten, errichtete er eine Schanze bei Mantello im untern Beltlin; ba= neben raftlos thatig, um feine Armee zu vermehren, gelang es ihm nach vielem bin= und herreben noch weitere 1500 Mann ichweizerifder Bulfetruppen gu erhalten. Es war Beit, benn Defterreich ruftete im Tyrel ein heer von 8000 Mann, um unter Fer= namonde Befehl bas Beltlin ben Frangofen gu ent= reißen; auf ber mailanbifden Seite fanb ber fpa= nische Beneral Serbelloni. Batte irgend ein verab= rebeter Plan zwischen ben allirten Beerführern be= ftanden, Rohans Bofition mare außerft fritisch ge=

Um nach beiben Richtungen bin mit feiner Begen= wart fogleich eingreifen zu konnen, verlegte er fein Hauptquartier nach Tirano, von hier aus die ver= ichiebenen Uebergange und Fuffteige refognoszirend. Reine leichte Aufgabe, wenn man bebenkt, was fur Rarten ihm bamale ju Gebote ftanben. Bormio hielten bie fcweig. Bulfetruppen befest; Montaurier, Rohans befter Offizier, wurde ins Bal Livigno ge= schickt, um auf bie von Tyrol einmundenben Thaler zu achten. Die Inftruftion, die er ihm mitgab, bie Bezeichnung ber Berbindungelinie zwischen ben bei= ben Korps, zeigen in welch hohem Grade Rohan bas Land und feine verschlungenen Steige fannte. Unter= beffen rudte Fernamond ins Munfterthal, errichtete als Stuppunkt feines Bormariches ein Fort in St. Maria. Rohan, die Ablicht feines Gegners burchschauend, sandte noch bu Lande mit einigen hundert Mann gur Verftartung nach Bormio. Wirt= lich griffen bie Raiserlichen am 13. Juni bie Baber von Bormio an, nachbem fie in zwei Abtheilungen bas Bebirge überschritten hatten, die einten über ben Umbreil, 2512 Meter hoch, die andern durch Frael= thal über ben außerst muhfamen Forcolapaß, 2736 Meter hoch. Die Schweizer Truppen, die den Um= breil vertheibigten, hielten tapfer Stand, allein ein belbenmuthigen Wiberstand nutlod. Du Lanbe, ber | in Rohans Abwesenheit ben Oberbefehl führte, jog fich feige nach Tirano gurud, obichon Gulfe nahe war, da die Truppe im Livignerthal nur burch zwei= ftunbigen Marich über ben Trepale getrennt mar. Dhne verfolgt zu werben, zieht bu Lande feine Truppen von Tiranc weiter nach Bufchlav gurud, überschritt ben Bernina, um erft im Oberengabin wieber Rube zu finden. Unterbeffen mar Roban, auf bu Lanbes Energie vertrauend, ben Spaniern entgegengeeilt, bie Mine machten, ihn anzugreifen; als bie Biobspoft ihn erreichte, fprengte er schnell entschloffen bas Fort von Mantello in bie Luft unb jog fich unter ben Ranonen von Fuentes vorbei nach Chiavenna, um fich im Bergell wieder mit bu Lanbe au vereinigen. Reben bem Berluft bes Beltlins brudte ibn bie unbeständige Politit ber Bundner, bie, nur ben Erfolg verehrend, fich wieder mehr Defterreich näherten.

Fernamond, anstatt die Verbindung mit den Spaniern aufzusuchen, zog mit seiner Armee von Tirano
ins Val Livigno, um die dort stehenden Franzosen
aufzuheben. Allein Montaurier hatte schon Nachricht vom unglücklichen Gesecht bei Bormio erhalten;
mit seinen 1201) Mann zog er sich unbelästigt über
ben rauhen Casannapaß ins Mittelengabin zurück.
Vierzehn Tage vorher hatte Rohan diesen Paß 2692
Meter hoch, der von Livigno ins Val Casanna führt,
und bei Scauss ins Engadin mundet, mit Montaurier genau ausgekundschaftet.

Die Desterreicher setzten sich im Livignerthal fest, theils um ihren Truppen Rast zu gönnen, theils um ben Spaniern auch etwelche Lorbeeren übrig zu lassen. Ihre Stellung war nicht schlecht gewählt, benn sie konnten in kurzer Zeit bas Beltlin wieder besetzen und ben Spaniern die Hand reichen, oder aber das Livignerthal hinauf die Bernina überschreiten und burch das Oberengabin und Bergell Chiavenna bestroben.

Gerabe in biefer fritischen Lage zeigte fich bie mahre Energie Rohans; entgegen ben Rathichlägen feiner Offiziere, ungebeugt burch bie erften Schlap= ben, brach er mit feiner gangen Armee nach Bug auf, um fich bier mit Montaurier zu vereinigen. Den 14. Juni mufterte er fein 4500 Mann ftarfes Beer auf ben Alpen von Cafanna; feine Abficht war, ben Defterreichern unbemerkt, bie, burch ben raschen Rud= aug ber Frangofen in ju große Sicherheit eingewiegt, ihren Borpoftenbienft vernachlässigten, ins Thal von Feberia ju gelangen und von bort bie Stellung von Livigno ju umgeben. Wirklich gelang es ben Frangofen bie Bobe von Livigno unbemerkt zu befegen, in Folge beffen bie Defterreicher fich nach turzem Rampf in guter Ordnung über St. Giacomo bie Fraele nach Bormio gurudzogen. Mangel an Lebensmittel zwan= gen auch Roban von ber Berfolgung abzuseben und fich burch bas Bal Agone nach Puschlav und Ti= rano zurückzuziehen.

Bon Tirano aus wurden rasch einige Regimenter gegen Bormio hinauf gesandt, bei Mazzo, 31/2 Stunsten oberhalb Tirano, kam es zum hartnäckigen Rampf, ber nach zwei Tagen damit endigte, daß die

Desterreicher zuruckgeworfen, die Baber von Bormio mit Sturm genommen wurden. Im vollen Sieges- lauf über den Umbreil hinauf, den Desterreichern große Berluste beifügend, besetzten die Franzosen St. Maria, wo sie das dortige Fort schleiften. Während der Rampstage vor Mazzo war Serbelloni mit seinen Truppen das Beltlin hinaufgerückt; aber die bald folgenden Siegesberichte ließen ihn wünschenswerth erscheinen, seine Stellung durch die Wälle von Fuentes zu sichern und so zog er sich ohne alle Gesfahr in seine alte Höhle zuruck.

Sest war wieder das ganze Beltlin vom Feinde gefäubert, die wenigen Franzosen hatten in kurzer Beit das doppelt so starke östreichische heer zur wilben Flucht und die ebenso starke spanische Armee zur schimpflichen Unthätigkeit gezwungen.

Begen Mitte Oftober hatten bie Defterreicher fich wieber gesammelt und rudten bebeutend verftartt ins Munfterthal ein. Sie warfen bie wenigen frangofi= fchen Boften im Fraelthale gurud und fchidten fich an, über St. Giacomo bi Fraele und ben Monte Scale nach Bormio vorzuruden. Bon allen Seiten jog Rohan nun feine Truppen an fich; bu Lande follte burch Bal Gallo bie außerste rechte Klanke ber Desterreicher angreifen; ber Bunbner Oberft Jenatsch burch Bal Alpisella gegen bas Centrum ber öfter= reichischen Stellung vorruden; Roban felbst ichidte fich an von Bormio aus in brei Abtheilungen ben linken Flügel aufzurollen und zu schlagen. Ueber Doffo bi Refaccio, über ben Mont Scale und langs bes Umbreilpfabes rudten bie frangofifchen Rolonnen vor. Mit Ausnahme berjenigen von bu Lanbe treffen alle zur bestimmten Beit ein und erfechten in wenigen Stunden einen ber glanzenbften Siege. Mehr als 1500 Deftreicher fielen; bas gange Frael= thal war mit Waffen und Bepack bebeckt; bis ins Throl flohen bie zersprengten Schaaren. Raum im vollen Genuß feines Sieges, erreichte Roban bie Nachricht vom Borruden ber Spanier, die biesmal mit mehr Recheit ben Frangofen entgegen traten, aber nach einem unglücklichen Gefecht bei Morbegno schleunig ihren Rudzug antraten. Das Beltlin war jum zweiten Mal frei.

Die weitern Begebenheiten übergebe ich, ba Roban keine aktive Rolle mehr babei spielt.

In ber kurzen Zeit von fünf Monaten hatte Rohan durch seine genaue Renntniß ber Gegend, durch seine kede Offensive, viermal die überlegenen feindlichen Kräfte geschlagen und mit seinem schwachen heere das von seinem hof vorgeschriebene Ziel glänzend erreicht. Er verdankte diesen staunenswerthen Erfolg der Anwendung des im Gebirg allein richtigen Grundsates, die er in folgenden einfachen Worten niederlegte:

"Damals sah ich erft ein, baß bie Berge im Grunde nicht so von ber Sbene varitren und baß sie neben ben gewöhnlichen hauptpassagen noch genug Wege und Uebergänge haben, welche zwar nur ben Bewohnern bekannt sind, die aber bem Frembling immer offen stehen, um bie, welche sie bewachen wollen, zu täuschen.

Gerade bei biefer Gelegenheit, wo wir glaubten ber Berge als ebenso vieler Festungen sicher zu sein, sahen wir erst recht ein, baß sie von allen Seiten offen sind und baß, wo wir auch einen Zugang ober ein Loch zustopften, sich zehn bafür öffneten, so baß wir nicht eines, sonbern zehn Armeekorps bedurft hätten, um Alles zu bewachen."

(Fortsetzung folgt.)

Areisschreiben des eidgen. Militärdepartements an die Militärbehörden der Kantone.

(Bom 29. März 1867.)

Bochgeachtete Berren!

Wir haben bie Ehre, Ihnen mit Gegenwärtigem bie Mittheilung zu machen, daß ber schweizerische Bundesrath nachträglich in seiner heutigen Sitzung folgende Beförderungen und Neuwahlen von Offizieren bes eibg. Stabes vorgenommen hat.

(Die mit * bezeichneten find neu in ben eibg. Stab aufgenommen worden.)

I. Beneralftab.

- 1. Bum eibg. Stabsmajor:
- Diobati, Charles Alois, von Genf, in Dullit (bei Rolle), bisher Hauptmann im eibg. Ge= neralstab.
 - 2. Bum Oberlieutenant:
- Demole, Sfaat, von und in Genf, bisher Oberlieu= tenant im eibg. Rommiffariatsstabe.

II. Artillerieftab.

- 1. Bum Sauptmann:
- Stahel, Jatob von Turbenthal, in Thun, bisher Oberlieutenant im eidg. Artillerieftab.
 - 2. Bu Oberlieutenants:
- Wild, Leopold, von Richterschwyl, in Rügnacht (Burich), bisher I. Unterlieutenant im eibg. Artilleriestab.
- *Reymond, Morit, von Le Chenit, in Aarau, gewef. Offizier in öfterreichischen Dienften.

III. Juftigftab.

- 1. Bum Oberftlieutenant:
- Amiet, C. L. Jakob, von und in Solothurn, bisher Major im eibg. Justigstab.
 - 2. Bum Major:
- Albrizzi, Francesco, von und in Lugano, bisher Sauptmann im eibg. Justigstab.
 - 3. Bu hauptleuten:
- *Cenfi, Emilio, von Lomone (Tessin), Doktor ber Rechte, Lieutenant im Bataillon Nr. 8 seit 5. Februar 1865.
- *Ronig, Rarl Gustav, von Bern, Fürsprecher, eibg. Stabssefretar seit 19. Februar 1853.

- *Born, Alphone, von Coppet, in Laufanne, Stabe= fekretär feit 1866.
- *Rifenmann, Albert, von Rapperschwhl (St. Gallen), Fourier im Bataillon Rr. 31 seit 1862.
- *Beggola, Anbreas, von Bernet, Rreisgerichtsprafi=
- *Beber, Johann, von Oberflachs, in Lengburg.

IV. Stabsfefretar.

*Beter, Alfred, von Aubonne.

Mit vollfommener Sochachtung!

Der Vorsteher bes eibgen. Militärbepartements: Welti.

Areisschreiben des eidgen. Militärdepartements an die Militärbehörden der Kantone.

(Vom 11. März 1867.)

Bochgeachtete Berren!

In Betracht, daß bas Schnellfeuer ber Infanterie und die außerordentliche Wirfungsfähigkeit der Artillerie für die Formationsveranderungen der Infan= terie größere Schnelligfeit und Bragifion bedingen, welche namentlich auf ber guten Ausbildung ber Flügelleute beruhen, im Feuergefecht ber geschloffenen Fronten aber die Aufsicht nicht vermindert werben barf, daß beim leichten Dienft eine genaue Aufficht und Detailleitung ber Mannichaft nicht blog wegen ber Beranderung bes Abfehens, fondern auch wegen ber häufigen burch bas Terrain gebotenen Trennung in Gruppen nothig ift und bag ferner bie Ginubung bes Bajonnettfechtens mehr eine moralische Bebeu= tung hat, das jetige Bajonnettfechten auch zu viel Beit in Unspruch nimmt und tropbem gerabe in fei= nem haupterfordernig - fichere, rafche Stoge und einfache furze Paraben — bem Zwecke nicht ent= fpricht, in Betracht ferner, bag unfere Rompagnien für die Bilbung von Kompagnie-Rolonnen zu schwach, überhaupt 6 Ginheiten ichwer zu leiten find, erlaffen wir folgende Berfügungen:

- 1. Die Kantone werben ermächtigt, auch im laufenden Jahre die Bersuche mit dem Entwurfe eines Anhangs zur Pelotonse, Kompagnies und Batailslonsschule vom August 1865, fortzusetzen. Das betreffende Ergänzungsreglement wird jedoch dahin abgeandert, daß bei dem Feuer die Wachtmeister zwei Schritte hinter die Front der Zugelücke gegenüber zurücktreten.
- 2. Es foll beim Ausbrechen in Rette je ber älteste Unteroffizier bes Jugs 5 Schritt hinter ben einen und ber nächst älteste hinter ben anbern Halbzug und zwar in ber Eigenschaft eines Chefs besfelben sich aufstellen, indeß sich der zurüchleibende Flügel= mann bes zweiten Gliebes an die zweite, beziehungs= weise anderletzte Rotte anschließt.